

vor, welche sich sehr stark mit dem Inhalt des vom Landgrafen obwohl widerwillig gutgeheissenen Wormser Vertragsentwurfs berührten. Hätte Heinrich dieselben angenommen, so wäre Philipp, trotzdem er sich vorher jede Abchwächung seiner Forderungen verbeten hatte, in die übelste Lage gekommen; es fehlte ihm, wenn Heinrich von seinem jetzigen Vorhaben abliefs und Sicherheiten eines künftigen Wohlverhaltens gewährte, schlechterdings jeder stichhaltige Grund, Punkte, welche er noch vor wenigen Monaten dem Kaiser zugestanden, zu verweigern; er mußte sich den Vorwurf gefallen lassen, dafs es ihm nicht um Frieden, sondern Vernichtung des Gegners zu tun wäre. Ausserdem konnte er nicht wissen, ob sein Schwiegersohn nicht aus Philipps Weigerung den Vorwand zum Abzug entnehmen und damit sich selbst aus der Schlinge ziehen, den Landgrafen dagegen zugleich militärisch schwächen und politisch blofsstellen würde. Da jedoch der Welfe zunächst auf die Komerstadtschen Artikel nicht einging, sondern Gegenvorschläge aufstellte, mußten die Verhandlungen vorläufig abgebrochen werden; denn dafs Moritz dem Landgrafen die braunschweigischen Artikel vortrug, war nur eine Form, und dafs er in dem Schreiben, welches dem Braunschweiger die Weigerung Philipps und der kursächsischen Räte diese Artikel anzunehmen mitteilte, erklärte, der Landgraf und die anderen würden die albertinischen Grundsätze bewilligt haben, geschah wohl vor allem, um Heinrich für den Abbruch verantwortlich zu machen. Moritz und sein Bruder August kündigten noch am nämlichen Tage dem Herzog den Kampf an.

Ob nun an sich die objektive militärische Lage Heinrichs am 21. Oktober mehr oder weniger günstig und siegverheifsend war, jedenfalls stellte sich sofort heraus, dafs im braunschweigischen Lager persönliche Streitigkeiten und Interessengegensätze jeden dauernden Erfolg vereiteln mußten. Heinrichs Truppenführer wandten sich an die albertinischen Räte auf eigene Faust mit der Bitte um Wiederbeginn der Verhandlungen, und zwar liessen sie jetzt die Annahme der in Wibrechtshausen zurückgewiesenen Artikel anbieten.

Brandenburg wirft in seiner Habilitationsschrift (S. 60) die Frage auf, wie Moritz dazu kam, sich nochmals zwischen Philipp und Heinrich zu drängen, während des Kampfes neue Verhandlungen anzufangen. Man braucht meines Erachtens den Entschlufs gar nicht aus unbequemer Lage, Verlegenheit usw. zu erklären, sondern es war ganz natürlich, dafs der Albertiner Friedensbedingungen, die sein Rat Komerstadt